

# Die Ausgangssituation

Die Ober- und Berufspraxisstufe umfasst derzeit 10 Klassen mit insgesamt etwa 120 Schülerinnen und Schülern. Das Pausenkonzept dieser Klassen sieht schwerpunktmäßig Angebote in den Klassen vor, daneben Aufsicht im Pausengang und auf den Schulhöfen. Derzeit bieten die beiden Schulhöfe nur wenig Möglichkeiten an attraktiven Bewegungs- und Aufenthaltsangeboten für diese Schülergruppe.

## Schulhof 1



Der Schulhof 1 wird von allen Klassen in den Unterrichtszeiten für die Verkehrserziehung (Fahren mit Fahrrädern und anderen Fahrzeugen) genutzt. In den schulischen Pausen halten sich hier Gruppen von Ober- und Berufspraxisstufenschülern auf. Bei gutem Wetter werden die Sitzgelegenheiten genutzt, Fußball wird eigentlich immer gespielt.



Dies ist der Bereich, der von den Schülern zum Fußballspielen genutzt wird und werden darf, da hier der Ball auch einmal fester gegen die Holzwand gekickt werden kann. Da es sich hier aber auch um einen Durchgangsbereich zum Parkplatz und zu anderen Gebäudeteilen handelt, ist das Kicken nicht immer unproblematisch.

## Schulhof 2



Dieser Bereich gehört zu Schulhof 2 und liegt vor der ehemaligen Hausmeisterwohnung und der Übungswohnung auf dem Weg zum ausgelagerten Musikraum. Er dient eigentlich nur als Durchgangsbereich und besitzt weder Spiel- noch Aufenthaltsqualitäten und wird von den Schülern entsprechend nicht aufgesucht.



Dieser Bereich von Schulhof 2 wird auch hauptsächlich während der Unterrichtszeiten zur Verkehrserziehung genutzt. Als Pausenbereich für die Schüler der Ober- und Berufspraxisstufe wird er nur wenig aufgesucht. Der Wiesenstreifen entlang des Gebäudeteils (oben) ist für die Schüler so nicht nutzbar. Im hinteren Bereich (unten) befindet sich ein stabiler, freistehender Basketballkorb.



# Tischtennisplatte



Die Tischtennisplatte am Terrassenausgang der Oberstufenklassen wird von den Schülern der Ober- und Berufspraxisstufen genutzt. Es fehlen an dieser Stelle Sitzplätze für Zuschauer, wartende Schüler oder einfach nur zum Ausruhen.

Das Pausenkonzept der Vor- und Unterstufen (8 Klassen, etwa 100 Schüler) sieht vor, dass die Spielplätze im Klassenverband zeitlich nach den beiden offiziellen Schulpausen (damit sich die Zahl der Benutzer besser verteilt) und bei Bewegungsbedarf der Schüler sowie je nach Wetter aufgesucht werden.

Entsprechend nutzen die Schüler der Mittelstufenklassen (6 Klassen, etwa 70 Schüler) die Spielplätze zeitlich vorher, wobei sich die Mittelstufenschüler gemäß Pausenkonzept klassengemischt in einem festgelegten Bereich (welcher zwei Spielplätze mit einbezieht) frei bewegen dürfen und Aufsichten verteilt sind.

## Spielplatz 1



Spielplatz 1 wird von den Schülern der Vor- und Unterstufen aufgesucht und hat schon eine hohe Attraktivität - nicht zuletzt durch die Vogelnechtschaukel - ist aber für die Anzahl der Nutzer oft viel zu klein. Diese Enge schürt immer wieder Konflikte zwischen den Kindern. Der Spielwert der Spielgeräte ist nicht variabel und stellt schon bald gerade für ältere Unterstufenschüler keine Herausforderung mehr für die Kinder dar.



Die Vogelneestschaukel (oben) kann gleichzeitig von 3 Kindern benutzt werden. Die kleine Rutsche stellt auch für motorisch schwächere Schüler schon schnell keine Herausforderung mehr dar.

Für Matschaktivitäten (s. Matschtisch unten) fehlt ein nahe gelegener Wasserzugang oder eine Pumpe.

Im Sommer ist es der einzige verschattete Spielplatz und oft stark überfüllt.



## Spielplatz 2



Der Spielplatz 2 ist der meist frequentierte Spielplatz der Schule und wird von Vor-, Unter- und Mittelstufenklassen (14 Klassen, etwa 170 Schüler) genutzt. Dies ist nur durch ein gestaffeltes Pausenkonzept möglich. In Anbetracht des sehr großen Schulaußengeländes mit vielen noch ungenutzten Bereichen macht dies den Handlungsbedarf überdeutlich.

Dieser Spielplatz bietet insgesamt etwas höhere Bewegungsanforderungen, für motorisch geschickte, äußerst bewegungsfreudige und auch ältere Schüler jedoch nicht genug.

An heißen Sommertagen ist der Spielplatz kaum benutzbar, da er fast keinen Schatten bietet.



Dieses Spielgerüst ist bei den Schülern sehr beliebt. Es bietet verschiedene Möglichkeiten der Hinaufklettern und Hinunterrutschens und des Sich-Versteckens. Dementsprechend ist es oft überfüllt, was zu Konflikten zwischen den Kindern führt. Das Spielgerät an sich ist nicht variabel und bietet darüber hinaus den Kindern keine neuen Spielideen.

Im Laufe der Zeit haben sich die Kinder die Zone der recht widerspenstigen Randbepflanzung „erobert“ und dort verschiedene Wege eingetreten, auf denen sie gerne laufen.



Was ehemals als Balancierbalken gedacht war, wird als solcher von den Schülern nicht erkannt (vielleicht durch seine Positionierung ganz am Rand), sondern eher gelegentlich als Sitzmöglichkeit genutzt. Der obere Balken zeigt erste morsche Stellen.

Der ehemalige Papierkorb im Hintergrund ist stets voll mit Sand und Blättern und eigentlich eher im Weg.

## Spielplatz 3



Der dritte Spielplatz schließt sich an den hintersten Gebäudetrakt an und wird von einem Erdwall vom angrenzenden Bolzplatz abgetrennt. Auch er wird von Vor-, Unter- und Mittelstufen genutzt.

Das Karussell im Vordergrund wird von den Schülern gerne aufgesucht und benutzt. Auch der Hügel wird zum Rauf-, Runter-, Drüberlaufen und Verstecken oft ins Spiel miteinbezogen, bietet aber darüber hinaus nur wenig Handlungsangebote.



Im Vordergrund sieht man noch die Reste von einem Bienenhotel und einer Kräuterspirale, die ihre Dienste getan haben. Spielplatz 3 verfügt zwar über ein weitläufiges Gelände, das aber wegen der Klassenbeete und der Fensterscheiben des angrenzenden Gebäudes zum Beispiel für Ballspiele nur eingeschränkt zu nutzen ist. Im Hintergrund sieht man eine Doppelschaukel und einen attraktiven hohen Spielturm mit Leiter und rückseitiger Kletterwand. Eine ehemals hohe Rutsche an der Vorderseite musste abmontiert werden, da sie nicht vorschriftsmäßig war.



Auch die Rutsche am Hügel wird von den Kindern gerne genutzt. Sie hat aber keine befestigten Seitenaufgänge. Im Sommer ist der Auf- und Abstieg sehr staubig, in der regnerischen Zeit sehr matschig. Motorisch beeinträchtigte Kinder haben oft Mühe, den steilen Hügel ohne Festhaltungsmöglichkeit zu erklimmen.



Hier sieht man den Zwischenbereich zwischen zwei Gebäudeteilen, in denen sich die Vor-, Unter- und Mittelstufenklassen befinden, mit den jeweiligen Terrassenseiten einander zugewandt - ein für die Pausengestaltung möglicher Nutzungsbereich. Der Wiesenstreifen ist zur Mitte hin abfallend und bei Regenwetter steht dort eine große Pfütze.

Im Sommer bietet dieser Bereich kaum Schatten und ist entsprechend heiß.

Die Klassenbeete wurden seinerzeit zur selbstständigen Bearbeitung durch Oberstufenschüler geplant und angelegt. Inzwischen sind in diesem Trakt die jungen Schüler untergebracht, die die Beete noch nicht bearbeiten können und den Platz besser anders zum Spielen nutzen könnten.

Es gibt also noch viel zu tun !!!